

Insulinpen liefert Daten ans Smartphone

Optimierung der Diabetestherapie

„Smarte“ Insulinpens wie der NovoPen® 6 und der NovoPen Echo® Plus dokumentieren nicht nur die Injektionsdaten, sondern können diese auch kabellos auf ein Smartphone oder einen Praxiscomputer übertragen. Das kann für Menschen mit Diabetes bedeuten, dass sie sich für längere Zeit im Blutzucker-Zielbereich befinden.

In einer Real-World-Studie stieg die Zeit im Blutzucker-Zielbereich durch den Einsatz des NovoPen® 6 im Schnitt um 1,9 Stunden pro Tag [1]. 94 Patienten mit intensivierter konventioneller Insulintherapie und kontinuierlicher Gewebeszuckermessung waren von einem herkömmlichen Insulinpen auf den Novo-

Pen® 6 umgestiegen. Dadurch konnten die Zeit im hyperglykämischen Bereich signifikant um 1,8 Stunden pro Tag und die Zeit im hypoglykämischen Bereich (Blutzuckerwerte < 54 mg/dl) signifikant um 0,3 Stunden pro Tag reduziert werden.

Der Tracking- und Smartpen NovoPen® 6 sammelt die Injektionsdaten, speichert sie und gibt sie weiter. Künftig seien Weiterentwicklungen sinnvoll, bei denen Smartpens mit einem Glukosesensor und einer Smartphone-App kombiniert werden.

Moderne Systeme sollten an die Insulininjektion erinnern, Insulinwerte, Kohlenhydratzufuhr und Glukosestoffwechsel



überwachen, anhand dieser Informationen Vorschläge für die optimale Insulininjektion geben und Insulin titrieren können, meint Dr. Susanne Reger-Tan, Oberärztin an der Klinik für Endokrinologie, Diabetologie und Stoffwechsel der Uniklinik Essen.

Schon heute visualisieren smarte Insulinpens per Smartphone-App Daten, die den Patienten früher entgangen wären, und tragen so zu einer besseren Versorgung bei, so Reger-Tan. Von diesen Vorteilen sollten alle Patientengruppen profitieren können.

Andrea Schudock

Quellen: [1] Adolfsson P et al. *Diabetes Technol Ther.* 2020;22:709–18; Symposium „Moderne Diabetestherapie – individuell und smart“, diatec, 27. Januar 2023 (Veranstalter: Novo Nordisk)

Wann der Verdacht auf eine kardiale Amyloidose besteht

Auf Red flags achten

Die kardiale Amyloidose ist ein Krankheitsbild mit ernster Prognose. „Ohne Behandlung überleben die Betroffenen nur 2–6 Jahre“, so Dr. Gerd Ringwald, niedergelassener Kardiologe in Bruchsal. Eine frühe Diagnosestellung ist entscheidend, um eine Therapie z. B. mit dem Transthyretin-Tetramer-Stabilisator Tafamidis (Vyndaqel®) einleiten zu können. Daher ist es wichtig, an die Erkrankung zu denken. Typisch sind Zeichen einer Herzinsuffizienz, wobei sich echokardiografisch eine linksventrikuläre Hypertrophie zeigt. Auch ein bilaterales Karpaltunnelsyndrom, eine Spinalkanalstenose,

eine atraumatische Bizepssehnenruptur, Schnappfinger und eine sensomotorische Polyneuropathie sollten an eine Amyloidose denken lassen. Schon das Oberflächen-EKG kann Hinweise liefern.

In der ATTR-ACT-Studie konnte mit Tafamidis die Mortalität nach 30 Monaten um 30% gesenkt werden [1]. In der Verlängerungsstudie zeigte sich, dass die Patienten von einem frühen Tafamidis-Einsatz profitieren [2]. Dr. Peter Stiefelhagen

Quellen: [1] Maurer MS et al. *N Engl J Med.* 2018;379:1007–16; [2] Elliot M et al. *Circ Heart Fail.* 2022;15:e008193; Meet-the-Expert „Drei Jahre Vyndaqel® (Tafamidis) 61 mg; Kardiale Amyloidose – Wie eine kausale Therapie den Praxisalltag verändert“, 22. Februar 2023 (Veranstalter: Pfizer)

Kurz notiert

RSV-Impfung für Erwachsene

GSK hat die Zulassung seines RSV-Impfstoffkandidaten für ältere Erwachsene beantragt. Der Zulassungsantrag stützt sich auf Daten aus einer Zwischenanalyse der Phase-III-Studie AReSVi-006. Den Ergebnissen zufolge besitzt der Impfstoffkandidat bei Erwachsenen ab 60 Jahren eine Gesamteffektivität von 82,6% gegen RSV-Erkrankungen der unteren Atemwege. Damit wurde das primäre Ziel der Studie erreicht. Außerdem traten 94,1% weniger schwere RSV-Krankheitsverläufe auf. Eine vergleichbare Wirksamkeit wurde z. B. auch bei Menschen mit kardiorespiratorischen und metabolischen Erkrankungen sowie bei Erwachsenen im Alter von 70–79 Jahren beobachtet. Zudem zeigte sich eine konsistente Wirksamkeit gegenüber allen RSV-A- und RSV-B-Subtypen. Nach Angaben des Herstellers ist der Impfstoffkandidat gut verträglich.

red

Quelle: Nach Informationen von GSK